

Fellbach

& Rems-Murr-Kreis

Dienstag, 13. März 2018

Neuer Minister setzt auf den Nord-Ost-Ring

Verkehr Umweltschützer sehen Pläne der Großen Koalition sehr kritisch. *Von Dirk Herrmann*

Durchaus auch Fellbacher Christdemokraten hätten es gerne gesehen, wenn im Zuge der Großen Koalition die SPD das Bundesverkehrsministerium übernommen hätte. Doch auch Alexander Dobrindts Nachfolger kommt aus Bayern: Es ist der bisherige CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer. „In der Vergangenheit fiel er vor allem dadurch auf, dass er Kritiker der Autobranche scharf attackierte“, hieß es kürzlich in einem Porträt.

Für Fellbach bedeutet diese Personalie, dass beim Stuttgarter Nord-Ost-Ring keine Entspannung zu erwarten ist. Im Gegenteil: Wie schon Dobrindt und sein Staatssekretär Norbert Barthle (CDU) aus Schwäbisch Gmünd (er wechselt jetzt ins Entwicklungshilferessort) wird aller Voraussicht nach auch die neue Führungsriege im Verkehrsministerium die Schnellstraße auf dem Schmidener Feld forcieren.

Ärger unter hiesigen Naturschützern löst überdies die Ankündigung der Großen Koalition aus, wonach bei großen Infrastrukturprojekten die Planungen beschleunigt werden sollen – indem Genehmigungsverfahren verkürzt, juristische Verfahren auf nur noch eine Instanz beschränkt und die Klagebefugnis von Umweltverbänden überprüft werden. Joseph Michl von der Arge Nord-Ost, die sich gegen die Straße zwischen Kornwestheim und Fellbach wehrt, betrachtet diesen Pausus im Koalitionsvertrag „mit Sorge“. Die Arge als „anerkannter Umweltverband“, sehe die Beschneidung des Verbandsklagerechts sowie „die zunehmenden Versuche des Staates, sich bei Planungen noch einfacher über Schutzrechte zum Nachteil der Menschen und der natürlichen Ressourcen hinwegsetzen zu können, sehr kritisch“.